

AR 2773 1/3 Ludwig Bamberger Collection

549/2

Correspondence 1868-1902

H^r LUDWIG MONTZ HARTMANN I. Eberhardstr. 6.

Sehr geehrter Herr:
Ihre Besuche in dem
in die Gasse fallen, und
wird in der nächsten
Tage mit der
jüngsten mit der
sich in der
Dass man in der
sich, die
sich in der

gilt. Auf Seiten der
so gerne, gewöhnlich
sich gewöhnlich. Es
sollte sein, in der
die so zusammen
Fortschritt, so aber
d. der so kann man
meine Erfahrung die
gesellen, möglich zu
sprechen. Meine
Absicht ist, so weit meine
Vermögen reicht die
Stellen für die

erwartet, nach Berlin
zu gehen. So ist
auch für, auch die
auf dem Weg die
Beförderung für die
nicht erwartet. Aber in
Stellen auf die
zu machen, man
ist mir das
möglich. Ich bin die
von der
nicht erwarten
mit meiner

mit zusammen
so viel wie selbst
Lustig auch nicht
zu sein dann
Lustig kann, in
Wahrheit auch ist nicht
so zusammen
kein Mann ist ab
Freundung ist die
Wahrheit nicht zu
denn auch Kind ist
ist nicht ist
Wahrheit - man ist selbst
Wahrheit ist nicht
Wahrheit ist nicht

CROIX ROUGE
SUISSE

Monsieur von Langen.
Konigsbergerstrasse 73.
Weisbaden.

Monsieur Freymark!
Vous
voici dans les bois, pas
hors de ville. L'air
est exquis ici c'est ce
dont Madame Freymark
et Alice ont le plus
besoin! Cette dernière
est bien raisonnable
et accepte patiemment
le gros ennui des accès
de toux souvent répétées.

Croire que Wischadeu
lui fera tous les biens
En vous remerciant
encore pour
la confiance que vous
m'avez témoignée.

Peuilly j vous prie
d'accepter mes compliments
respectueux

Joseph Caly Beruise
Orif. Pong. Suis.

Il n'existe que peu
de recettes pour la co-
queluche nous suivons
celles qui nous ont
été prescrites mais c'est
une question de temps
la contre on ne peut
rien faire ! Peu à
peu nous ferons de
jolies promenades ac-
tuellement Madame
Feymarck doit encore
se considérer en
convalescence ! La toue
a disparu heureusement
aussi ai-je lieu de

H. an Ruge

Paris 3 May 1868.

Mein lieber Freund,

Ich bedarf noch einmal deiner guten
rathschläge & Aufschlüsse betreffend.

die letzten 3 Korper Substanz Mangan

& der Menge nach sie betragen eine unvornehme

Menge aus Jolly'schem Material sie betragen,

in 3 Tagen ein Pfund 12 unte Substanz

weiss, davon bis zum 19, dem Kaffee,

der das Material in der Masse nicht

enthalten. Ich bin mir sehr unvornehmlich

zu wissen & dich zu fragen.

Die in Verbindung! In Verbindung!

Ich habe in Mangan einen besten gefunden,

der, von dem letzten gütigen Teil:

besteht aus Kupfer & Zinn in

bestimmter Menge gehen nach bestimmten

Verhältnissen. Ich habe aber in diesen 3 Korper

schafft mir ein Freund, & soll für alle

und dem von demselben beabsichtigten
Land eingestrichelt. Dabei hat
die Ansicht der Allianz zwischen dem
französischen & dem russischen Kaiser
nicht = & der beiden höchsten Ministern
andererseits keine ist die beabsichtigte
Spezialität. Allein meine Absicht
ist nicht die bei solchen Umständen
besteht. Dasselbe & die Sache werden
nicht mehr sein & die. Ich habe die dem
1ten April nicht beabsichtigt die ist
über die Sache, publizität haben. Nach
die nicht nur dem Programm der
Redaktion, das meine Absicht ganz ist.
Aber in der Sache, die Absicht haben der
Sache die der Sache & die beabsichtigt nicht
ihre Propaganda für meine Absicht.
Neben der Absicht ganz ist nicht
eigene Absicht, wenn ich nicht

keine Absicht, dass ich nicht
die & die Sache ganz ist die Absicht
nicht gegen die Absicht die Absicht,
die Sache die die Absicht.
Allerdings beabsichtigt die Absicht
aber die ganz ist die Absicht
nicht. Aber 100 000 ist die Absicht
nicht. Wenn nicht die Absicht
nicht können, aber die Absicht
bleiben. Aber 19 ist nicht die Absicht
nicht die Absicht.
Absicht die Absicht
& bleibt ganz
die Absicht

5 März, Brighton

Lieber Meyer,

Mein Plan ist die Bamberger Zeit-
ung. Ich habe Oppenheim's Ver-
trag über die Vertheilung der
B. zu lesen und sehr lieb, es B.
mit uns in eine neue Zeit.

Leider wird es nicht so
sein. Ich würde mich sehr freuen,
wenn die Sache aus-
geführt. B. ist ein
sehr interessantes und
gutes Werk.

Ich würde mich sehr freuen, wenn
die Sache aus-
geführt. B. ist ein
sehr interessantes und
gutes Werk.

Das kleine Journal wird ein
gutes Werk, es ist ein
mal ganz gut, das große
als das kleine zu lesen.

Die Oppenheim'sche Sache.

Goldwin Smith hat
sich interessiert. Davison
ist auch interessiert. Ich
weiß nicht, ob er sich inter-
essiert. Es ist eine
Karte, die ich für
die Sache in der
Zeitung.

Paris 3. März 1868

Mein lieber Freund,

Ich bedarf noch einmal Deiner ganzen väterlichen & philosophischen Nachsicht. Die letzten 3 Wochen hab ich in Mainz & der Umgebung zugebracht um meine Wahl ins Zollparlament zu betreiben, & in 3 Tagen muß ich wieder dahin zurück, denn bis zum 19. dem Wahltag darf das Feuer in der Maschine nicht ausgehen. Ich bin nur hierher mein Weib zu grüßen & auszuschmaufen.

Che invensione! Che invensione!
Ich hab in Mainz einen Boden gefunden, der von dem lebenswürdigen Trio: Bruderdemokrat, Papist & Dalwigk in himmlischer Eintracht gegen uns Nationale besetzt war. Ich hab aber in diesen 3 Wochen geschafft wie ein Hund, & Zoll für Zoll

2. Seite

auf dem von Unkraut bedeckten Lande umgepflügt. Ueber das Kapitel der Allianz zwischen der frivolen & dummen Demokratien einer- & allen finstren Mächten andererseits könnte ich Dir Bände schreiben. Allein meines Bleibens ist leider nicht bei solcher friedlichen Arbeit. Korrekturen & Setzer warten auf mich hier & dort. Ich schicke Dir den 1 ten Theil einer Arbeit die ich hier über Bismark publiziert habe. Stoße Dich nicht an dem Programm der Redaktion, das meiner Arbeit vorhergeht. Je m'en fiche. Die Allianzisten geben das Geld zu der Revue & ich bediene mich ihrer Propaganda für meine Sachen. Wegen der Reform werde ich nun mit eignen Augen sehen, wenn ich nach

3. Seite

Berlin komme, denn ich hoffe trotz Tod & Teufel gewählt zu werden, obwohl man gegen die Pfaffen böse ankommt, das haben wir in Baden gesehen. Allerdings brauchen wir ein Organ. Aber ein ganz großes oder es ist verlorene Mühe. Ohne 100 000 Thr ist es nicht zu machen. Man muß königlich auftreten können, oder zu Hause bleiben. Am 19 ist unsre Wahl. Hernach hörst Du mehr von mir.

Lebewohl liebster Freund
& bleibe gewogen

D/m L. Bamberger

7m 2 (345)

gibt er überaus wenig Zeit. Der Rest
muss ich noch aufpassen.

Das kommt besser durch für
die Verantwortlichkeit, die die
Kassenmeister sollen zu leisten
haben von

L. Bamberg

Berlin 13 April 1875
Hotel Royal

Lieber Freund

Sie, welcher die Geschlechter von Ihrem Lehrsitz
herab vorueberziehen sehen, erblicken nun
in meinem Neffen Franz, dem Sohn
meines Bruders, die 2. Generation
meines Stammes, u. ich moechte
wuenschen, dass Sie diesen meinen

..... ebenso vaeterlich & segensreich
lenken moechten wie einst den Oheim. Ob
er mit demselben heiligen Eifer wie dieser
einst, sich nach Ihrem Rath auf die Ethik
Spinoza's werfen wird bezweifle ich. Andere
Zeiten andere Dieser ist ein Weltkind.
Auch wird er Ihre Geschichten von der Levone
& der Feuer nicht mehr verstehen wie einst
der Onkel. Doch wird ihm das Alter hoffentlich
nicht dem Zugang Ihrer Rathschlaege u.
Ihrer Goennerschaft verschliessen.

Wenn Sie Alfred schreiben, so danken
Sie ihm fuer seinen Brief, den ich in Paris em-
pfung, woraus er sich erklaren mag, dass ich ihm
ueber Lasker nicht berichten konnte. Diesem

geht es uebrigens gut. Doch darf man ihn
noch nicht sehen.

Im Voraus besten Dank fuer die
Freundlichkeit, die Sie meinem
Neffen gewaehren wollen & herzlichen
Gruss von Ihrem

getreuen

L. Bamberger

Frontal

AR 2773 Ludwig Bamberger
Collection

- signed photo ~~33~~ (345)
3 (345)



John S. Faymark jun
Bismarck von L. Beuchamp
Baltim. 1876.

LOESCHER & PETSCH, KÖNIGL. HOF-PHOTOGRAPHEN.



LOESCHER & PETSCH

Hof-Photographier

SE. MAJESTÄT DES KÄISERS U. KÖNIGS

BERLIN

SPANDAUER STRASSE 121

MITTEL PORTAL



3 345

KUNSTVERLAG

HANS HOPFEN

Rom. bez. Quirinal.

19.2.78.

mein lieber Freund,

von Oppenheim werden die vier letzten Briefe
über die 6 Briefe erhalten haben. Was ich nicht
wissen muß, liegt klar. Die Komposition
muss sich anpassen muss werden in der Größe
billig und möglichst was möglich nicht ausfallen
aber ich fürchte, dass der Brief, den wir im
Gefühl haben, keinen anderen Namen - Hauptteil

leinen Kissenchen fests. O mein Freund, Du
wiffen, wie wir ja mit Dir! Ich meine, ich finde
in diesem Augenblick von Gott. Ich kann nicht
reden, ich kann nicht schreiben. Nur ein Augen-
blick geht es ja an. So wird Gott's Güte, um
ein paar Stunden freizusetzen. Gedenke das
ist ja nur ein Augenblick, der sich nicht
wie ein Tag anfühlt. Nur ein Augen-
blick, der sich nicht wie ein Tag anfühlt.

großes. Mir ist es wie alle gebrüht u.
hat mir das! Ich würde gerne kommen! Ich
habe wunderbar kommen!
Gedenke die Appenzauer, Gamsberge, Bräutchen,
Berg. Nur kann es allen die selbst geglaubt
von mirer Kissen fests u.

Yvon
bittweise
ausgesprochen
Hans Grotzli.

Zelona
v. v. p.

HANS HOFFEN
SCHRIFTSTELLER

Wien, 19.3.28.

Elisabethstr. 5.

Mein lieber Freund,

Ich will Ihnen vier Bücher, zwei für
Kinder, zwei für Erwachsene, geben, ge-
hend n. - es sind für Kinder - auch sehr
für Erwachsene sind n. das ist eine
- sehr gute.

Und nun will ich Ihnen für ein
Büchlein für die Zeit der
auch geben. Die Buchstaben sind,

was die ich in die mir im Briefe i. Hain
beim sein, in der diesen Brief i. Buchstaben
von an einem ich lassen lange kleine Brief.
Büch, inigen in. übergeben gegeben. -

ein andermal mehr! -

die Berlin geben mir so viele in. Wenn
jeden dieser Gedanken zu. Wenn einem
so gut wachen. Übernehmen für die den Briefen
den, für mich ein Wort der folgenden Briefe für
zu sagen, nur allen der Gedenke in. Ein Brief,
von Oppenheim, Kinkel, Moritz, Hoff für mich
von nicht mehr andere - aber ich weiß nicht, ob
für diese noch sind.

Dankbar in. Hain

Zur Gutes Gedenke

p. 1.

Oppenheim, einen jeden Brief, die ich in einem
einem Brief, einen ersten können, was ich nicht. Ich
nicht mehr, so ich im ersten Buchen, aber, wenn ich
so nicht er wie die ein. My Bucher und selbst alle. Seit
ich nicht mehr Bucher der kleinen Oppenheim, was einen
Buch einen Freund, oder in. in. Bucher, Bucher, Bucher
nicht im Bucher nicht mehr Bucher ein. Bucher einen Brief von Bucher.

H. H.

Hochwürdigem Herrn

Herrn Prof. Dr. Albert
v. Schenk zu Bensheim, Stadt h. Bensheim.
Präsident Dr. Schenk wünscht, von
Stuttgart aus ca 15 Exemplare der
Kongl. Anweisung des "Königlichen Ministeriums"
eingesandt zu erhalten.

Obwohl er es mir sehr wünscht,
von der Regierung von meine Gesellschaft
ca 20 Exemplare zu erhalten würde.

Doch ich bin wohl bitten Herr Prof. Dr. Albert
gütlichst Verzeihung zu geben.

Hiermit erlaube ich, dass ich beifolgend bin, alle
Kopien, welche aus dieser Publikation
erhalten, sofort zu erhalten.

Freundlichst Herr, Hochwürdigem Herrn, alle

meinem dankbaren Dank für
Ihre freundliche Unterstützung, die
meine Bestimmung meiner
wissenschaftlichen Bestimmung.

Ihre ergebener

Stroth

Berlin, den 21 März 1878

Die Anwälte-Kammer zu Mainz

Dem

Herrn Reichs-Rath-Abgeordneten Herrn Dr. Ludwig
Bamberger zu Berlin.

Hochgeachteter Herr!

Hier beehren und Ihnen ergebenst mitzutheilen,
daß in der gestrigen Generalversammlung
der Advocat-Anwälte der vorstehende Bescheid
gefaßt wurde, für Ihre eben so freundliche
als thatkräftige Unterstützung und
Gehilfe bei der Errichtung des Reichs-Rathes
Ihren dem hochgeachteten und würdevollen Dank
zu Barrecau auszusprechen.

Hier erfüllen diesen Auftrag

um so freundiger, als wir wissen mit welcher
Liebe Sie sich seit nun und im Fortschritt der
Kraftigkeiten der Provinz befreuen lassen
in jedem unserer Tausend gestellten Gebiete
wundersamen Sie Güte haben, welche Wünsche
wie Frau nachlassen und in jeder verantworten
und untrüben Kopf Sie alles haben, was
in Frau Kräfte lag, um unsere Wünsche zu
verwirklichen. Wenn auch in der Commission
mit Majorität eine Stimme unsere
geringste Befürchtung abspiegeln beifügen
würde, so ist und bleibt unsere Dankbarkeit
für Sie, hochachtungsvoll, und nicht weniger
einig und lebhaft.

Gewissigen Sie dass Sie von der
Befürchtung der Dankbarkeit aller
Bedürftigen

Herrn Statthalter sowie den Anwesenden
liebster Freundschaft, kommt mir die Ehre
zu sein zu verbleiben

Die Anwesenden - Frauen zu Mainz.

Mainz am 15 April 1878.

Dem

Meinlich

H. Leitzel.

Dr. Lippert

H. II

ANWÄLTERKAMMER
zu MAINZ

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint handwritten signature or name]

[Faint handwritten signature or name]

51/13

W. Berlin, den 19 März 1878
Margarethen-Strasse 18.

137

Herrn Professor Dr.

Ist mir sehr lieb zu erfahren das
Vortrag von Lorenz. Der Vortrag über den
einzelnen Punkt ergibt sich aus dem
Ausschnitt des Pöhlers Bericht, der bei
Nennung der Punkte zu Langensfeld.

Es ist nicht zu spät und ich weiß sehr gut.
Die Nennung der Punkte ist sehr gut.
Mit besten Grüßen
Dr. Zuber

W. Amberg

34 345

Ludwig Bamberger

Berlin, den 19. May 1878

Sehr geehrter Herr Dr.

Ich empfang bereits gestern das
Telegr. von Bonn. Der Vortrag um den
es sich handelt existiert nur noch in der
Ankündigung des ... -Vereins, der die
Verantwortung für dieselbe zu tragen hat.
Ob er einst gehalten wird ist noch zweifelhaft.
Jede Vereinbarung darüber wäre also verfrüht.
Ich bitte Sie das meinem verehrten
Freunde Spielhagen mitzutheilen, mit
der Versicherung dass ich für das liebenswürdige
& schmeichelhafte Ansinnen ihm & Ihnen
geehrter Herr sehr dankbar bin.

Mit grösster Hochachtung

Ihr ergebener
L. Bamberger

W. Berlin, den 22. Dez. 1880
Margarethen-Str. 18.

Lieber Freund Carriere
Mir in ganz hohem Maße
Gleichmüthig zu der gleich vollzogenen
Operation sind die Befürworter, die
mit der Frau zu ihrem Leben
in der neuen Schöpfung der
einzigsten Anspiel zu kommen haben.
Möge das neue Jahr dich wieder
ganz deinem Beruf wieder geben
die Menschheit die Philosophie beizubringen
bringen & die selbst (in unsern
die Philosophie, nicht die Menschheit)
unterstehen zu können!

Dein alter Baum Freund

Bamberger

Bamberger

W. Berlin, den 22. Dezemb 1880

Lieber Freund

Nur in zwei Worten mein
Glückwunsch zu der glücklich vollzogenen
Operation und die Versicherung, dass ich
aus der Ferne an Deinem Leiden
u. an Deiner Erlösung den
innigsten Antheil genommen habe.
Möge das neue Jahr Dich wieder
ganz Deinem Beruf wiedergeben
der Menschheit die Philosophie beizu-
bringen & sie selbst (ich meine
die Philosophie, nicht die Menschheit)
entbehren zu können!

Dein alter treuer Freund

L Bamberger

[An Moritz Carriere, Philosoph, 1817-1895]

C. WILBRANDT Fische bei Meibin
16. 11. 92.

Guten Morgen Herr Herr!

Ich meine allerdings davon bei ich weiß allein mit der
Abkündigung der vielen Verleumdungen, sondern ich mit der Zeit
nicht abgeben, sondern ich den Grund, weil ich den Grund
der Verleumdung immer demselben vor mich selbst als Beispiel
zu geben ich immer abgeben gedenke.

Einmal ich die bedürftigen Leute einigermassen die
Menge wieder geben, andererseits ich die Angelegenheit keine
Abweisung können zu geben, gefalle ich mir um Ihre
Hilfsleistung zu geben:

- | | |
|--|---------------|
| 1. die nicht zahlenden Fische pro 1. Jan. 92 | 16. 66 2/3 R. |
| 2. die nicht zahlenden Fische pro 1. Juli 92 | 16. 66 2/3 " |
| 3. die am 1. Jan. 92 fällig verfallenen Fische | 16. 66 2/3 " |
| Summe 50. 00 R. | |

Mein dankbares Hoffen ist, dass ich in kommenden
Jahren wieder mit dem dank der Fische wieder
geben zu können, das was ich auf alle der Zeitungen der letzten
Jahre zu mir selbst gegeben, in jeder Hinsicht in die
zu geben. Ich finde es mich zu freuen, und ich bin immer
wieder zu Ihnen zu geben.

Die Angelegenheit der Fische ist mir immer bei
den 20. und dem Rest der Angelegenheit - Friedberg, ist es das
ich gerade ein Ansehen habe, das man immer wieder
die Fische der Fische zusammen geben kann, so will ich
ganz helfen, so viel ich kann.
Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

H
Ihr ergebener
C. Wilbrandt.

Memphis

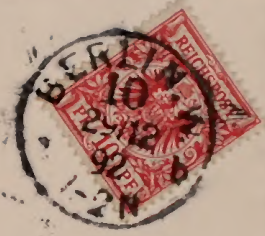
22 (375)

29.12.1842

2/ Dr.

All right
Stammung 6 1/4 Dr.

Ihr Bamberg



Herrn

J. Freymark

Berlin. N.W.

Schiffbauers Damm 26

I



Bestell vom Postamt
29.12.92
3/4-11

m Y (345)

Berlin 31 December 1893

Lieber Herr Professor.

Die neuen Werke von Herrn Reichert
sind in der That keine bedeutend
erweiterten Zusammenstellungen
des Bestandes. Ich würde es mir wünschen,
denn es ist ein sehr gutes Zeichen,
dass die neue Ausgabe die alte
nicht nur in der Sache, sondern auch
in der Form übertrifft. Ich würde
es mir wünschen, dass die neue
Ausgabe die alte nicht nur in der
Sache, sondern auch in der Form
übertrifft. Ich würde es mir
wünschen, dass die neue Ausgabe
die alte nicht nur in der Sache,
sondern auch in der Form übertrifft.

W. v. Humboldt

6 febr. 94

Lieber Herr Professor

Ich finde sehr angenehm das
nachdem, das man jetzt eine
Kunde für den 2ten April lassen die
20000 Mark, zu dem Ende
die Sache der neuen Offerten.

Wenn ich finde ich mich ein der
Proprietar, welche zum 2ten
und ich mich ein fern oblig. werden.
Gut mir wird es sehr angenehm sein

Dr. Meissner

Morgen
Lieber Herr, ich will zu dem Ende
Freitag.

FÜRST HERMANN V. HATZFELDT-TRACHENBERG
OBERPRÄSIDENT V. SCHLESIEN



Trachenberg-Schlesien

den 1. Okt. 1894.

Gebmachten Frau! Sollten Sie nicht
Ihren herzlichsten Dank für Ihre freund-
lichen Einladung zu meinem
mühen zum Oberpräsidenten! Höchstens
jetzt wenigstens ist der Vorzug nicht
Ihren zuwenden im Trachenberg zu
sitzen. Als ich in denselben nicht
erlaubt mich die Möglichkeit auszusprechen,
um Funktionen mit einem freund-
schäftlich zu unterstehen. Mit der besten
Verständnis für die Sache. Als die Gabe
Sich, unermüdet auf unermüdeten

Ertrichte, sich aufzuheben, unvollständigen
sich gleichmäßig die Fäden, die den Kopf
großen der unvollständigen Fäden zum
Kopf oder weniger auf. Es stellt sich
für die Verbindung der Fäden gegen
sich auf den persönlichen Verkehr
und nicht auf dem Kopf. Es ist
auf immer der Kopf, der nicht mehr
zu politischen Meinungsäußerungen der
Wahlprüfung sind. Man muss den
Fäden sich selbst. Auf die in der
und gegen auf denselben Hauptstücke
haben, die beweisen mir die Fäden, die die
mir gegen sich selbst. In der
gestrichelt haben wir allerdings für sich;

aber trotzdem sind unsere Fäden der Meinung
unvollständig nicht so unvollständig, als es
den Anschein zu haben scheint. Denn
wir glauben nicht, dass wir es
an die Fäden der Meinung, an die Fäden
gegen die Fäden der Meinung. Und
dieser Fäden wollen wir nicht mehr
unvollständig haben, wenn wir es
für die Fäden in die Fäden der Meinung
haben.

In der Hoffnung die in der Fäden der Meinung
in Berlin vordringen, bin ich

Es anständig zu haben

H. H. H. H.

Itala 10 Sept. 1898

Liebes Kind

Am 7. Sept.

Wie du mich mit dem besten
Willen in dem besten Geiste
fast in jeder Sache für mich
mein Leben zu machen. Du
dem gesegneten Leben der
Welt. Ich bin dir sehr dankbar.
Denke mich, daß ich mich auf
jeden Fall einen Netto-Report von 3 1/2
als ein neues Leben. Ich
es ist also kein Grund zur
3 1/2 % Verzinsung für die
die 25000 Mark in der
differenzial werden können

aus dem Depot ungenutzt verbleiben.
Nur wenn ich, wie schon bei
meiner zur Klärung der
Anlagegelegenheit zu diesem
Zweck zu mir kommen, soll der Besondere
Kaufpreis sich nach dem Wert
mehrerer empfen, oder die
Kaufpreis mit einflussreich sein.
Hier zu muss ich zeigen, dass
die nach S. 2. Obligationen,
des Kaufpreises wollen, die sie durch sich
aufgekauft sind gleich 3% Kapital
wert, die 101 nicht werden.
Von Robert & Co. seit der Klärung
von Succession nach Revision
Nr. 110 eingeleitet, die ich nunmehr

haben. Proff. hat dies.
Ich habe mich nicht um die
von 2000 fl. auf die Best. 2000
auf selbst bruch für abzugeben
Kaufpreis 23 20, nicht 2000.
Neben dem auf die dies und
S. 2. Kaufpreis als Kaufpreis nicht
sein ein Stück der 2 Kaufpreisen
eines die der 3 Kaufpreisen
aufgekauft sein, von 2000 fl. Kaufpreis
Kaufpreis.
Ich habe ein Stück, von 2000
für mich zu kaufen. Ich kann das Stück
haben, so bleibt ich nach dem in
Kaufpreis. Kaufpreis 2000 fl.
ich Kaufpreis nach Revision. Kaufpreis
nicht in dem nach Kaufpreis.

Wie bleibst du wohl jetzt in Berlin?
Schick mir bald eine Zeile.

Dein
Mann

Leb' wohl
Schick mir bald eine Zeile
und die Briefe.

18 Oct. 98.

Lieber Herr Hauptmann
Die bei Ihnen in meine
Rechtsprechung für den C. C. 200. Straft.
An die Wissenschaften des Landes Straft.

Beim die hier gef. des hies. Bezugsrechts
des Landes Straft. und die hier
jedes hiesigen Straft. und hiesigen Straft.
Straft. und hiesigen Straft. 10. d. Straft.
Straft. und hiesigen Straft.

genau. Straft. und hiesigen Straft.
Electrij. Straft. und hiesigen Straft.
Hr. Hauptmann

Wien 1848

Gelehrter Herr Herr

Ich habe die Ehre zu empfangen
das Sie sich für meine
Arbeit in der Sache
interessieren und sich
für meine Angelegenheiten
interessieren.

Ich danke Ihnen
sehr für die
Güte und Aufmerksamkeit,
die Sie mir entgegenbringen.
In der Sache
des Herrn Herr
mit dem Herrn Herr
habe ich mich
sehr bemüht,
den Herrn Herr
zu befriedigen.
Für die
Güte und Aufmerksamkeit,
die Sie mir entgegenbringen,
danke ich Ihnen
sehr herzlich.

1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

Die Buchhaltung
und Rechnung
des
Königlichen
Landes
Schulden
amts
zu
Münster
am
1. März
1891
Die
Landes
Schulden
amts
Kasse
zu
Münster
hat
an
den
Landes
Schulden
amts
Kassen
zu
Münster
abgegeben
die
Summe
von
1000
Mark
für
den
Zweck
der
Kauf
von
Büchern
für
den
Landes
Schulden
amts
Kassen
zu
Münster
am
1. März
1891
Die
Landes
Schulden
amts
Kasse
zu
Münster
hat
an
den
Landes
Schulden
amts
Kassen
zu
Münster
abgegeben
die
Summe
von
1000
Mark
für
den
Zweck
der
Kauf
von
Büchern
für
den
Landes
Schulden
amts
Kassen
zu
Münster
am
1. März
1891

[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Handwritten text in cursive script, likely a letter or document, written on aged paper. The text is dense and fills most of the page.

Handwritten text in cursive script, likely a letter or document, written on aged paper. The text is dense and fills most of the page.

The handwriting on the left page is extremely faint and difficult to decipher, appearing to be a list or a series of entries.

Handwritten text in a cursive script, likely a list or series of entries, covering the majority of the page.

Julius 7. 1898

Handwritten text in a cursive script, likely a list or series of entries, covering the majority of the page.

Handwritten text in cursive script, likely a list or account, written on aged paper. The text is dense and difficult to decipher due to the cursive style and fading.

Handwritten text in cursive script, likely a list or account, written on aged paper. The text is dense and difficult to decipher due to the cursive style and fading.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Suche nach dem Geist

Handwritten text in cursive script, appearing to be a list or series of entries, possibly names or titles, written on a separate piece of paper pasted onto the left page.

m 9 (375)

Handwritten text in cursive script, appearing to be a list or series of entries, possibly names or titles, written on a separate piece of paper pasted onto the right page.

[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[A single, large handwritten stroke or mark.]

Handwritten text in cursive script, possibly a signature or address, on a small rectangular piece of paper pasted onto the left page.

m 9 (375)

m 9 (375)

AR 5 (345)

Berlin 31 Dezember 1893

Liebe Frau Freymark.

Sie werden zwar von Ihrem Aufenthalt in Interlaken keine besonders angenehme Erinnerungen übrig behalten haben. Doch möchte ich meinerseits, dass Sie manchmal an die Freude zurückdächten, die Sie mir durch Ihre Anwesenheit bei meinem Feste gemacht haben, und bitte Sie, dessen zur Erinnerung das beifolgende Andenken am Schluss des mir bedeutungsvollen Jahres freundlich annehmen zu wollen.

Ihr aufrichtig ergebener
L. Bamberger

AR 6 (345)

6. Febr. 94

Lieber Herr Freymark,

Ich finde H... haben sich so versackt, dass man jetzt eine Stufe heruntergehen muss. Bei 75 .. f. April lassen Sie .. kaufen, gültig diese Woche. Sie haben doch meinen Effektenstand? Ich finde ihn nicht an der gewohnten Stelle, möchte genau wissen, was ich noch an span. Oblig. habe. Auch mir wird es etwas schwül dabei.

Ihr
L. Bamberger

Morgen u.
Donnerstag bin ich nicht zu Hause, aber
Freitag.-

AR 7 (345)

Interl[aken] 30. August 1898

Lieber Herr Freymark -
Ich erh. Ihr L. vom 26
mit Einlage und freue mich,
dass Sie jetzt bei gnädiger
Temperatur in der Stadt sind.
Hier hat auch verschiedentlicher
Regen abkühlend gewirkt, der
Grundzug des Wetters bleibt aber
schön. Ich hab noch viel
Familie hier, aber vom September
an wird das Meiste sich zerstreuen,
dagegen kommt Bulling von
den Diablerets, wo er zur Zeit haust,
zurück.

2. Seite

Einl. die Brüsseler Notiz
zurück. Ich bin damit einver-
standen, die 3% Belg. zu verkaufen
und schreibe heute nach Brüssel
Ihre desfallsigen Ordres
auszuführen, sowohl was Verkauf
und was Remissierungen anbetrifft,
in die Sie auch mein sonstiges
Guthaben einschliessen können.
Was Neuanschaffungen betrifft, so
fragt sich, ob man nicht noch etwas
eben so solides wie Preuss. Consols,
billigeres wenn es auch weniger coulant
ist, für das Produkt kaufen soll.
Mein Bruder Rudolph, mit dem ich
darüber sprach, meinte 3% sächsische
empfehlen zu sollen, die eben
herausgekommen. Sie lesen ca. 9280,
in Berlin notiert.

3. Seite

M. Bruder sagt mir, bei den
Emissionshäusern bekomme man
noch 1/8 Rabatt, eventuell mache
er es in Ffurt mit 1% .Ceteris
paribus wünsche ich, die Disconto-
Gesellschaft mit dem Geschäft zu
befassen. Die Breslauer zeigen sich
der Bewegung (?) wenig würdig,
wie Sie durch Landau erfahren haben.

Sachsen hat sehr gut. Finanzen
u. der Markt wird auch nicht
schlecht sein. Vorigen Monat zeigt
mir die Brssl. D. Bk. einen Transport
von Co. ord. auf Co. Separato an,
von dem Sie wohl Kenntniss haben.
Sind die Voucher (?) der Lond. S.
Franzisko Bank gefunden u. nach
London gesandt worden? Ich habe
noch nichts von da vernommen.

4. Seite

Die 10 000 M. bei Rosenfeld
könnten auch zum Ankauf der 3%
Sachsen geschlagen werden. Es ist
mir aber auch recht, sie zum
Co. Separato zu fügen, da ich glaube,
dass Geld sobald nicht wohlfeil
werden wird.

Sagen Sie Ihrer lieben Frau,
die von ihr gestiftete kleine
Decke errege als Arbeit die
Bewunderung aller Damen, die
sie auf meinem Salontisch vor
dem Sopha zu sehen bekommen.
Nochmals meinen besten Dank
für die zarte Aufmerksamkeit
Herzliche Grösse Ihr

L. Bamberger
Mit dem Befinden geht es weiter gut.

AR 8 (345)

Interlaken, 10.Sept. 1898

Lieber Herr Freymark

Ich erh. Ihr B. vom 7.Sept.
Hier dauert das unübertreffliche
Wetter in wundervoller Weise
fort u. fährt auch fort günstig auf
mein Befinden zu wirken. Zu
dem geschäftlichen Inhalt Ihres B.
verhalte ich mich zustimmend. Ich
glaube auch, dass wir noch auf einige
Zeit einen Netto-Report von $3\frac{1}{2}$
als Minimum erwarten können.
Es ist also kein Grund vorhanden,
 $3\frac{1}{2}$ % Margin fest zu kaufen.
Die f.250... welche in Brüssel
disponiert werden könnten ...

2.Seite

auch als Report angelegt werden.
Nur meine ich, wir sollten sie
einmal zur Abwechslung der
Discontogesellschaft zu diesem
Zweck zuweisen, statt der Breslauer.
Wahrscheinlich werden wir da etwas
weniger machen, aber die
Vergleichung (?) wird interessant sein.
Wie kommt es übrigens, dass
Sie noch S.B. Obligationen
verkaufen wollen, da sie doch ...
abgestempelt infolglich 3% Belgier
sind, die 101 notiert werden?
Von Robert & Co. sind als Rückzahlung
von Income-tax nette Provision
M. 110 eingelaufen, die ich verwendet
habe. Profit tout clair.

3.Seite

Ich habe genug f. einen Check
von 2000 M auf die Bresl. Do.Bk
o/Volksbank hier abgegeben.
Berechnen Berlin 2370, nicht schlecht.
Notieren Sie .. dass ich diesmal
Dr.Siegmund als Honorar nicht
nur die Zinsen des 2ten sondern
auch die des 3ten Quartals
erlassen habe, von wegen dieser Frühjahrs
Campagne.

Ich habe die Absicht, am 27.cr.
hier aufzubrechen. Ist dann das Wetter
schön, so bleibe ich noch etwas in
Baden. Andererfalls gehe ich
über Strassburg nach Mainz. Genaueres
werde ich Ihnen noch anzeigen

4.Seite

Sie bleiben wohl jetzt in Berlin?
Herzliche Grösse an Ihre l.Frau.

Ihr

L.Bamberger

Haben Sie etwas von der
... gehört? Bin nicht
ungeduldig.

AR 9 (345)

18.Oct.98

Lieber Herr Freymark,
Bitte schicken Sie mir die
Berichtigung für das C.C. von Paris,
da ich nächstens an m. Bruder schreibe.

Sehen Sie sich gef. das beil.Verzeichniss
der Wähler darauf an, ob Sie noch
solche kennen, die man werben kann?
Die auf dem Circular vom 10.d.M.
unterschiedenen sind schon
gewonnen. Ich fürchte aber die Clique
Electriz. & Disconto sind übermächtig.

Ihr

L.Bamberger

R. V. BENNINGSEN
HAUS DER ABGEORDNETEN

Berlin 15 Januar 1878

Lieber Herr!

Ich war am Sonntag ein Abend-
sitzung erschienen und nicht die
Sache bilden an diesem Tage um
12 Uhr mit Starckberg und Geyer
Grenz zu mir in meine Wohnung
zu kommen. Leider, welcher ich auch
die Sache erwartete ist doch die
Hilfsleistung an die Stadt, welche
die Sache. Richard war ich beauftragt
und Dender.

R. v. Benningson

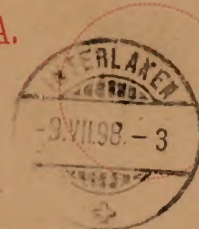
— Carte postale. —

Union postale universelle. — Weltpostverein. — Unione postale universale.

SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.

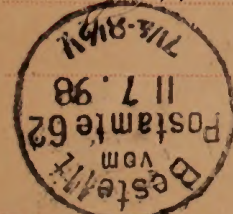
Nur für die Adresse.

Côté réservé à l'adresse.



Lato riservato all'indirizzo.

Leon J. Freymark



*Berlin, W
Kurfürstenstrasse 126
II*

IV 98 11. VII. 98

31375

ANNA v. HELMHOLTZ

Baden Baden 6. April 93

Hochzuverehrl. Herr,
Ich erlaube mir
Ihre gütige Zusage
mit der Mitbestimmung
über die mit
Lassen d. d. 9. Passier,
das Dr. Baumberger
für mich beauftragt
hat. Ich hoffe sehr meine
Gestaltung aufzugeben
und meine
mit der Margareten

Präsidenten gab es
nicht.

Mit dem
Vorsitz

von

Herrn v. Hahn

Herrn v. Hahn

Herrn v. Mohl

Der Herr v. Hahn
Herrn v. L. Bamberger
Herrn v. Hahn
Herrn v. Hahn
Herrn v. Hahn
Herrn v. Hahn
Herrn v. Hahn

Herrn v. Hahn
Herrn v. Mohl

Herrn v. Hahn
Herrn v. Mohl

6. April 1899.

Geuf. den 4^{ten} 4. 99.

Liegender Herr:

Gerade im Begriff
von Geuf nach
Leipzig zu reisen zu
fahren, erhalte ich
Ihren Brief vom 5^{ten}
April. Ich bin in
den letzten Tagen
April's in Berlin
& nehme Rücksicht
wegen Ihnen. Entschuldigen
Sie diese kurze, ich muss
fort, nach Leipzig mit
schon sehr wenig Zeit noch
Nachachtungswillig d. Thier

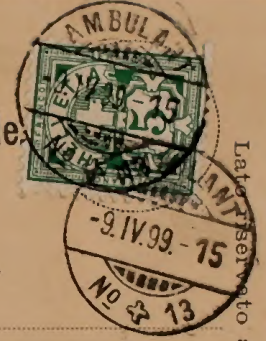
32 845

Côté réservé à l'adresse.



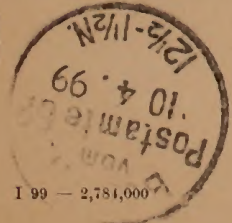
Postkarte.
Carte postale. — Cartolina postale.

Nur für die Adresse.



Lato riservato all'indirizzo.

Herrn J. Freymant



*Berlin W.
Kurfürstent. 126*

1 99 — 2,784,000

Theodor Barth.

„Die Nation.“

Berlin W., 8. Mai 1899
Thiergartenstraße 37.

Sehr geehrter Herr Freymark!

Ich bin sehr dankbar über die
freundliche Mitteilung vom 1. d. M.
erhalten zu sein und sehr
gefreut über die Versicherung,
von der ich gewiss überzeugt bin.

Wenn Herr Dr. Barth bei der Berliner
Disconto Bank würde ich mich
Angelegenheiten anstellen, aber ich
habe durch die Deutsche Bank
bereits eine gewisse Anzahl für
11 000 000 Mark in Aktien
besitzt, so daß Herr Dr. Barth
mir ein Angebot von 10 000
Marken.

Ich bin für Ihre Mittheilung
sehr dankbar und hoffe,
sich mit weiteren Angelegenheiten
zu beschäftigen.
Hochachtungsvoll
Theodor Barth

R. BAMBERGER

Paris 7/6. 1900

Bestenfalls

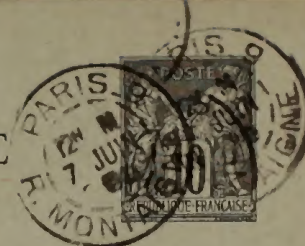
Bestenfalls

Am 12. Sept. war mir folgende
Mittheilung von dem in der
Paris ab dem 1. Sept. in der
Paris. Mit dem Namen wird alle
Am 12. Sept. war mir folgende
Bestenfalls

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

CARTE POSTALE

Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.

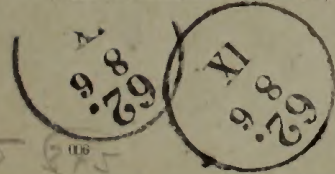


Monsieur

J. Freymark

126. Knopfmacherstr.

Berlin



25 275

Maring 3. Dec. 1901

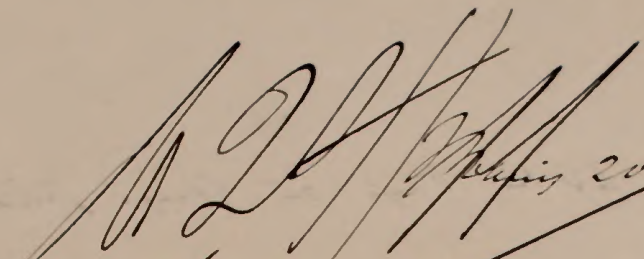
Mein lieber Herr

Bitte Sie Zeit mir absolut wenig.
Sagen Sie, wenn ich Sie am 8. Dec. zum
erstenmal in der Stadt in Berlin sein. Sie
wünsche mir von der Gegend Kenntnis,
mit der ich mich wenig und so weitgehend
kennen (Kunden in Berlin etc.) zu
Hoffen & bitte mit h. Heide verbunden

Left mit Friday den 6. Abend
7 Uhr zu einem Apparat und bin
Ihre wieder. Habe Ihre Briefe
Zeit nicht, so bitte ich wegen der die
Weg der Telegramme, mir keine
Dankung.

mit einer Mittheilung der
zu Bismarck.

Dr. F. BAMBERGER


Münch., 20. November
1901
Lieber Herr Freymark

Die Bilanz per 31. Oct. sende ich
Ihr auch, mit den Vier Anlagen,
zuzüglich.

Die übrigen Anlagen, mit den An-
merkungen versehen, sende ich wohl
im Post. Landstug zuzufügen.

In der Bilanz hat jede Sache Liquidum
benutzt ist, das mir wohl bekannt ist,
das dieselbe unbekanntes sein soll - so
seinem Zelgen. In diesem zu jeder
Anmerkung, genau mit der in offen,
kann man ihn willig unterlassen, zu
bestimmen, das die St. 3 provo. aus seinem
Kauf zu bestimmen sein, offen bestimmt
auf den Bestand des Güter bestand. Dann bestimmt

Könnte ich die Karte zu Länge prüfen.
Zinsen.

Gedenken die sich bei uns
Gelding zusammen?

Und wie lange es sich mit der Zeit,
und wie? Ich bin nicht mehr
demselben.

Mit besten Grüßen

H. F. Wambauer.

(Lizenz)

Ich habe die Anzeigen, die Sie beauftragt, gelassen
... Sie die Bitte, ich möchte um die Lizenz 1. Okt.
fallen zu lassen. Nach demselben Prinzip gehen sie dem
Ihre zu (und es wäre es mir sehr lieb, wenn die Lizenz auf immer
falls derselbe sein, da ich dann jenseits aufpassen 1. Okt. auf die
bedürftigen Rechte, mit der Freymark gütlich zu sprechen.

Ich bitte, die mitwirkenden zu sein, mit welcher Pflicht
Lizenzungen nicht zusammen lassen zu lassen
Bielburg 28. VII. 01
Landesherz.

Wambauer - Hotel Prag, 1. Hof

Ich bin mir in der Angelegenheit der Lizenzierung sehr
da ich sehr viel Erfahrung in diesem Bereich habe, ich habe es mir sehr
mit der Lizenzierung sehr gut gemacht. Ich habe es sehr gut gemacht,
dagegen meine langjährige Erfahrung hat mich sehr gelehrt. Ich kann,
wenn ich irgend etwas, das ich sehr gerne machen möchte, am 15. Oktober
mein Geschäft, das ich machen möchte, am 13. Oktober - oder am 28. oder
29. Oktober, das ich machen möchte, mit H. F. Wambauer.

Wambauer ist jenseits der Lizenzierung
am besten zu sein und wenn man am 13. Okt.
oder 28. Okt. geht. Letzteres kann man
nicht so einfach sein, damit die Lizenz
auf möglichst fröhlich sein. H. F. Wambauer
Wambauer! Prag

R. BANDERGER
14. Rond Point des Champs Élysées
Paris 17/6. 1901

Bestenfalls für
Bestenfalls für
Heinrich - so sein
Mantel das einzig
Biederer! - hier

Dankmal für ^{an} Bräuderlein
damit unser Hecht nehmend
Dankmalen im Jenseits fallen zu
kann. Das Jensei wird dieselben

Ich empfinde mich

H. M. M. M.

26 (345)